



Trend zum Zweit- und Drittbuch: Mehr als 4000 aussortierte Bücher, Taschenbücher und CDs gab es beim Bücher-Flohmarkt zu günstigen Preisen von einem bis drei Euro zu erstehen. Der Erlös fließt in die Restauration alter Bücher. Fotos: Docter

Mit Liebig und Röntgen durch die Nacht

Sommerfest der Unibibliothek zu später Stunde mit Geister-Führung, Bücher-Flohmarkt und weiteren Attraktionen

GIESSEN (fod). Wer zu später Stunde zwischen den langen Regalen der Gießener Universitätsbibliothek (UB) entlang schleicht, muss immer damit rechnen, einem Geist zu begegnen. Beim Sommerfest am Samstagabend, das man mit dem Motto „Nachts in der UB“ überschrieben hatte, waren es gleich ein halbes Dutzend.

So tummelten sich auf zwei Stockwerken die bekanntesten Persönlichkeiten aus der langen Geschichte der Gießener Hochschule wie etwa Justus von Liebig (1803 bis 1873), Wilhelm Conrad Röntgen (1845 bis 1923) oder Charlotte von Siebold (1787 bis 1859, nach Heirat

Heidenreich von Siebold), die allererste Doktorin in Gießen und als erste Frauenärztin Deutschlands geltend. Sie alle hatten sich dort in den Gängen anlässlich des 400-jährigen Bestehens versammelt, das die Bibliothek in diesem Jahr feiern kann, und wussten bei den Geister-Führungen den Teilnehmern einiges aus ihrem Leben zu erzählen. Natürlich gewandelt in die jeweilige Kleidung ihrer Epoche. Zu Beginn des Abends konnten die zahlreichen Besucher gleich beim großen Bücher-Flohmarkt stöbern. Mehr als 4000 aussortierte, durch neuere Ausgaben ersetzte oder kaum ausgeliehene Bücher, Taschenbücher und CDs zu äußerst günstigen Preisen von einem bis drei Euro hatten Susanne Kriebel-Knell und ihre Mitstreiter herausgesucht. Der Erlös aus dem Verkauf fließt in die Restauration alter Bücher, von denen die UB sehr kostbare Werke aus verschiedenen Jahrhunderten besitzt.

„Geisterführungen“

Zudem bestand die Möglichkeit, sich in der „Science Corner“ von einer Sprechtrainerin, einem Power-Point- und Literaturrechercheexperten gerade für Studierende nützliche Tipps für die Erstellung eines Referates geben zu lassen. Überdies wurden Informationen zum elektronischen Publizieren und die Unterstützung durch den Open-Access-Publikationsfonds vermittelt. Für kühlende Getränke, die sich angesichts der schwülen Temperaturen großer Nachfrage erfreuten, und Finger-Food war ebenfalls gesorgt. Und man prämierte die besten Einsendungen des Fotowettbewerbs „Meine Bibliothek!“.

Der eigentliche Höhepunkt der in dieser Form erstmals veranstalteten UB-Nacht war jedoch die Geister-Führung. Der Andrang war derart groß, dass sich nacheinander mehrere Gruppen auf die Spuren der Geistesgrößen der Universität begaben. So erlebte man den Chemiker



An „normalen“ Öffnungstagen strengstens verboten: Beim Sommerfest gab es an der Bar kühle Getränke, die angesichts der schwülen Temperaturen sehr gefragt waren.

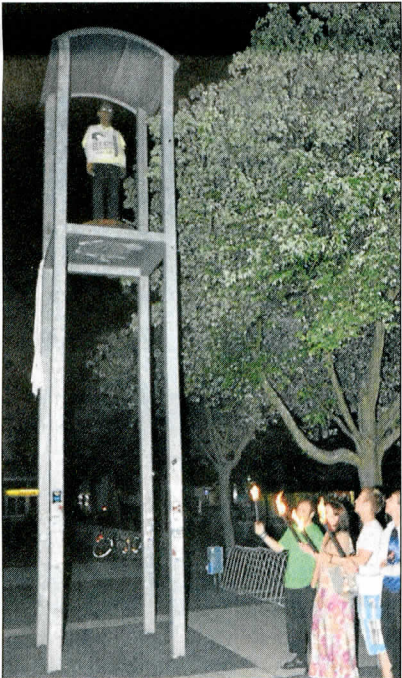
und Namensgeber der Hochschule Justus von Liebig und seinen Kollegen Heinrich Buff (1805 bis 1878), Physiker und Chemiker, im angeregten Zwiegespräch. Während Wilhelm Conrad Röntgen eine seiner ersten Aufnahmen mit den später nach ihm benannten „X-Strahlen“ mitgebracht, ein Bild der Hand seiner Gattin Anna Bertha.

Teilweise Unbekanntes wusste auch Henriette Dorothea Grimm, Ehefrau von Wilhelm Grimm, über die Entstehungsgeschichte des von beiden Grimm-Brüdern initiierten „Deutschen Wörterbuch“ zu berichten. Und Charlotte von Siebold, die 1817 als erste Frau an der Gie-

ßener Universität promoviert hatte, erzählte von ihrem Wirken als Ärztin und Hebamme.

Deutsches Wörterbuch

Gegen 23 Uhr ging es schließlich mit JLU-Kunsthistoriker Prof. Marcel Baumgartner und ausgestattet mit Fackeln auf den Kunstweg zu solchen Werken wie dem „Mann im Turm“ oder dem „Wiehernden Hengst“. Im Fackelschein schienen sie fast lebendig, dreidimensional zu werden und offenbarten, wie Baumgartner zuvor versprochen hatte, ganz neue Eindrücke.



Nächtlicher Besuch: Im Fackelschein machten sich Besucher mit Prof. Marcel Baumgartner auf zum „Mann im Turm“.